

# Bei Flutlicht über die Piste brettern

Rennwochenende beim MSC Kleinhau. 9500 Menschen genießen die außergewöhnliche Atmosphäre am Raffelsberg.

VON SANDRA KINKEL

**KLEINHAU** Es ist laut, staubig, und es stinkt mächtig nach Benzin: Der MSC Kleinhau hatte zu seinem 106. Rennwochenende auf die Rennstrecke am Raffelsberg eingeladen – und rund 9500 Menschen waren dieser Einladung gefolgt. Fahrer, Zuschauer, aber auch unzählige ehrenamtliche Helfer waren beim Rennwochenende mit von der Partie. Bereits zum 30. Mal fand am Freitag das legendäre Flutlichtrennen statt. Mit einer Rekordbeteiligung zum Geburtstag.

500 Fahrer – der älteste war 83 Jahre alt und einer war eigens aus Australien angereist – gingen zum Auftakt des Rennwochenendes auf die Piste und genossen die außer-

**„Die Kulisse ist grandios. Wir hatten am Freitag 6500 Zuschauer. Wenn die jubeln und dich anfeuern, ist das ein unbeschreibliches Gefühl.“**

**Christian Schweitzer, Rennfahrer und Sportleiter beim MSC Kleinhau**

gewöhnliche Atmosphäre. „Ein Flutlichtrennen dieser Größenordnung“, sagte Adrian Braun, Vorsitzender des MSC Kleinhau, „gibt es nur einmal, nämlich bei uns. Ich kenne noch eins in Frankreich, aber das ist viel kleiner. Die Atmosphäre ist einfach einzigartig. Und das lockt natürlich viele Fahrer und auch viele Zuschauer an.“

Einer, der am Wochenende gleich drei Rennen gefahren und auch beim Flutlichtrennen an den Start gegangen ist, war Christian Schweitzer aus Drove, Sportleiter beim MSC Kleinhau. „Die Kulisse ist grandios“, sagte er. „Die Fahrer vom MSC Klein-



Tolle Atmosphäre beim Flutlichtrennen, waghalsige Sprünge und jede Menge Staub – der MSC Kleinhau hatte zu seinem 106. Rennwochenende auf die Rennstrecke am Raffelsberg eingeladen.

hau tragen spezielle Vereinstrikots, so dass sie von den Zuschauern natürlich besonders angefeuert werden. Wir hatten am Freitag 6500 Zuschauer. Wenn die jubeln, ist das ein

unbeschreibliches Gefühl.“ Auch sportlich sei gerade das Flutlichtrennen eine besondere Herausforderung. Schweitzer: „Weil es dunkel ist, kann man natürlich von der Strecke nicht so viel sehen. Das macht es schwieriger. Aber es macht auch den Heimvorteil noch einmal viel größer, weil ich die Strecke wie meine Westentasche kenne und Gas geben kann, wo andere sich das vielleicht nicht unbedingt trauen.“

Während am Samstag und Sonntag in Kleinhau Rennläufe der Deutschen Amateurmeisterschaft mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 90 Stundenkilometern austragen wurden, standen beim Flutlichtrennen die Oldtimer im Vordergrund.

„Die ältesten Maschinen“, erklärte Guido Barth, „waren aus den 1950er Jahren. Das bedeutet aber nicht, dass das Flutlichtrennen eine reine Spaßveranstaltung ist. Das Gegenteil ist der Fall: Alle wollen auch gewinnen.“ Ein besonders erbitter-

tes Duell lieferten sich in der Gespann-Klasse die Teams Christian Hentrich/Stefan Effertz und Tobias Lange/Jan Hendrickx vom MSC Kleinhau. Hendrickx, Weltmeister aus Belgien, war wie berichtet für den verletzten Tim Prümmer eingesprungen. Klar, dass das zweite MSC-Gespann den WM-Sieger unbedingt schlagen wollte. „Es war ein absolut spannendes Duell“, betonte Barth. „Und am Ende hatten Hentrich und Effertz auch wirklich die Nase vorn.“

## Mehr als 300 Helfer

Möglich ist so ein Rennwochenende nur, weil mehr als 300 ehrenamtliche Helfer am Start waren. Guido Barth: „Die meisten sind Vereinsmitglieder von uns, aber wir bekommen auch sehr viel Unterstützung von den Ortsvereinen der Umgebung. Das ist wirklich sehr schön.“ Eine besonders verantwortungs-

volle Aufgabe hatte dabei Franz-Georg („Män“) Simons. Er hat mit seinem Team dafür gesorgt, dass die rund anderthalb Kilometer lange Rennstrecke immer ausreichend bewässert war.

## 200 MITGLIEDER

### Hochkarätiger Rennsport seit mehr als 50 Jahren

Der MSC Kleinhau wurde 1966 gegründet und hat mittlerweile rund 200 Mitglieder. Das Herbstrennen des Vereins findet am Wochenende, 28. und 29. September, statt. Dann werden in Kleinhau auch zwei Rennen um die Europameisterschaft ausgetragen.

Alle Rennergebnisse vom Wochenende im Netz unter [www.speedhive.mylaps.com](http://www.speedhive.mylaps.com).



Christoph Schweitzer (44) aus Drove ist Sportleiter beim MSC Kleinhau.

# Darmerkrankungen immer noch ein Tabuthema

Selbsthilfegruppe „Crohn-Colitis Ulcerosa“ feiert ihr 35-Bestehen mit den „Räubern“ und Jürgen B. Hausmann. Erfahrungsaustausch.

**DÜREN** „Auch im 21. Jahrhundert sind Darmerkrankungen wie Morbus Chron und Colitis Ulcerosa immer noch ein Tabuthema. Wir wollen diesen Abend nutzen, um im Rahmen unseres Jubiläums erneut in die Öffentlichkeit zu treten“, sagte der Vorsitzende der Selbsthilfegruppe und des Vereins „Crohn-Colitis Ulcerosa Düren“, Bernd Pfenning. Seit 35 Jahren existiert die Selbsthilfegruppe, sie soll betroffenen Menschen unter anderem die Möglichkeit geben, sich über ihre Krankheit auszutauschen.

## Selbst betroffen

Auch Bernd Pfenning leidet unter einer chronischen Darmerkrankung. Seine Ärzte am Dürener Krankenhaus haben ihm vor mehr als drei Jahrzehnten geraten, eine Selbsthilfegruppe zu gründen.

Morbus Crohn und Colitis Ulcerosa sind chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, die meist im Alter zwischen 15 und 35 Jahren diagnostiziert werden. In den ver-

gangenen Jahren häuft sich jedoch die Diagnose bei Kindern. Die Betroffenen leiden unter anderem unter krampfartigen Bauchschmerzen, heftigen Durchfällen, Abgeschlagenheit, Gelenksbeschwerden und Hautveränderungen. Trotz moderner Medien und guter Medizin fühlen sich die Erkrankten oft immer noch mit ihren Problemen allein gelassen. Pfenning: „Das persönliche Gespräch mit Menschen in der gleichen Lebenssituation ist sehr hilfreich. Aber es fällt vielen immer noch schwer, über chronische Darmerkrankungen, die sich meist unterhalb der Gürtellinie abspielen, zu reden.“ Auch deswegen appellierte Pfenning gleich zu Beginn des Festabends: „Gehen Sie bitte zur Vorsorgeuntersuchung. Es tut nicht weh, es geht schnell und es kann ihnen helfen, frühzeitig Krankheiten wie Morbus Chron zu erkennen.“

Für ihren Feier-Abend hatten Pfenning und die Selbsthilfegruppe die Kölische Kultband „Räuber“ und den Kabarettisten Jürgen B. Hausmann ins Haus der Stadt nach

Düren eingeladen. „Man sagt ja: Man kann dem Leben nicht mehr Stunden geben, aber den Stunden mehr Leben. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden diese Veranstaltung auszurichten“, erklärte Pfenning.

Die „Räuber“ traten mit ihrem neuen Frontsänger Sven West auf und sorgten für jede Menge Stim-

mung. Auch „Räuber“-Gründungsmitglied Karl-Heinz (Charly) Brand saß in der ersten Reihe und sang lauthals mit.

Kabarettist Jürgen B. Hausmann erzählte, wie er und andere Menschen den verrückten Alltag meistern. Dabei überzeugte er das Publikum wie gewohnt mit seinem Lokalkolorit, viel Witz und seiner

guten Beobachtungsgabe für Alltagssituationen und Missgeschicke.

Am Samstag fand im Rahmen des Festwochenendes eine Informationsveranstaltung der Selbsthilfegruppe statt. Unter dem Titel „Wenn's DARMatisch wird – 35 Jahre Selbsthilfe für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen in Düren“ gab es Vorträge für Betroffene und Angehörige. Die wissenschaftliche Leitung des Tages hatte Dr. Serhat Aymaz, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Intensivmedizin am Krankenhaus Düren.

## Treffen im Krankenhaus

Wer sich über die Arbeit des Vereins „Crohn-Colitis Ulcerosa Düren“ informieren möchte, kann an den Gruppentreffen teilnehmen. Sie finden an jedem zweiten Montag im Monat ab 20 Uhr im Kongresszentrum des Krankenhauses Düren, Ronenstraße 30, statt. Bernd Pfenning steht unter 02465/3535 jederzeit für Fragen zur Verfügung. (mie)



Die Kölner Band „Räuber“ spielte beim Geburtstagsfest der Selbsthilfegruppe „Crohn-Colitis Ulcerosa“.

FOTO: ALINA MIEBACH

## KURZ NOTIERT

### Schulmedizin und Naturheilkunde

**BIRKESDORF** Zu einem Vortrag zum Thema „Komplementärmedizin in der Onkologie“ laden das Brustzentrum Düren und die Praxis für Onkologie im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) am St.-Marien-Hospital in Birkesdorf für Donnerstag, 6. Juni, 16 Uhr ein. Die Leiterin des Brustzentrums, Dr. Anna Rüländ, Fachärztin für Gynäkologie und Oberärztin der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am St.-Marien-Hospital, sowie Martina Eichstaedt, Fachärztin für Onkologie und Leiterin des Versorgungszentrums, informieren über Naturheilkunde und unterstützende Maßnahmen bei Chemotherapie, endokriner Therapie oder Antikörpertherapie. Die Referenten erläutern das Zusammenwirken von Schulmedizin, wissenschaftlich geprüfter Naturheilkunde und Ordnungstherapie mit Ernährung, Bewegung und Stressmanagement. Der Vortrag findet im Pflegebildungszentrum, Hospitalstraße 44, statt. Der Eintritt ist frei.

### Diverse Ausschüsse der Stadt Düren tagen

**DÜREN** Der Betriebsausschuss des Dürener Service-Betriebs hat seine nächste Sitzung am Dienstag, 4. Juni, ab 17 Uhr im Service-Betrieb in Düren, Paradiesstraße. Einziger Tagesordnungspunkt ist der Bericht der Betriebsleitung. Der Ausschuss für Soziales, Wohnen und Inklusion führt seine Sitzung am Donnerstag, 6. Juni, ab 17 Uhr im Rathaus durch. Es werden Berichte vorgetragen, unter anderem von der „Task-Force Problemimmobilien“. Der Schulausschuss der Stadt tagt am Mittwoch, 12. Juni, 17 Uhr, im Rathaus. Die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt findet am Donnerstag, 13. Juni, ebenfalls im Rathaus statt, Beginn ist um 17 Uhr. Ein Thema ist die Finanzierung von Bauland für bezahlbaren Wohnraum.

### Trainingstruck für Arbeitssicherheit

**BIRKESDORF** Ein auffallend riesiger Truck steht von Dienstag, 4., bis Donnerstag, 6. Juni, bei der Firma Isola in Birkesdorf. Das ungewöhnliche Mobil beherbergt ein Schulungszentrum für Arbeitssicherheit mit Demonstrationslabor und Multimedia-Kino. Unter dem Motto „Gefahr erkennen – Gesundheitschancen vermeiden“ ist die Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse vor Ort, um mit den rund 300 Beschäftigten vom Auszubildenden bis zum Abteilungsleiter die Unfall- und Gesundheitsgefahren der Arbeit zu analysieren und Wege für die weitere Optimierung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Produktion von Leiterplatten für die Elektronik-Industrie zu besprechen.

### Informationen über eine Frauenkrankheit

**BOICH** Ein Vortrag zum Thema „Endometriose – wenn die Regel zur Qual wird“, findet am Dienstag, 4. Juni, 18.30 Uhr, im Naturheilzentrum in Boich, Gereonstrasse 105 statt. Sabine Wollersheim erläutert diese Frauenkrankheit aus Sicht der Naturheilkunde. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung unter 02421/2241828.

### Politiker beraten über einen neuen Parkplatz

**NÖRVENICH** Der Haupt-, Finanz- und Umweltausschuss der Gemeinde Nörvenich tagt am Donnerstag, 6. Juni, ab 18 Uhr im Rathaus. Unter anderem beraten die Ausschussmitglieder über Anlage eines öffentlichen Parkplatzes an der Zülpicher Straße auf dem Grundstück des ehemaligen Spielplatzes.